

Rahel (hebr. *rāḥel* = Mutterschaf) ist in den Erzelternerzählungen die jüngere Tochter Labans, die Jakob am Brunnen kennenlernt, und für die er als Brautpreis sieben Jahre Arbeitsdienst leistet. Der Vater gibt jedoch entgegen der Abmachung die ältere Tochter Lea zuerst in die Ehe. Jakob muß sieben weitere Jahre um R. dienen. Der Gebärwettstreit der beiden Schwestern, der unfruchtbaren, aber geliebten R. und der fruchtbaren, aber ungeliebten Lea baut nach Gen 29,31-30,24 und Rut 4,11 das »Haus Israel« auf. Volksgeschichte wird demnach als Frauengeschichte geschrieben. Als R. das Haus ihres Vaters verläßt, stiehlt sie die → Terafim (31,19.30ff). Vermutlich handelt es sich um Hausgötter,

die die Sippenlegitimität gewährleisten. Nach Josef (30,22-24) gebiert R. ihren zweiten Sohn, Benjamin, bei dessen Geburt sie stirbt (35,16-20). In ihn legt sie ihre ganze Lebenskraft (Ben-Oni). Ihr Grabmal bei Efrata/Betlehem ist, anders als die späte Grabtradition von Machpela, bibl. breiter bezeugt (1Sam 10,2 Jer 31,15; vgl. Mt 2,18).

BBKL VII, 1263-1267. K. Spanier, VT 42, 1992, 404-412. F. Crüsemann, in: D. Sölle (Hg.), Für Gerechtigkeit streiten, Gü 1994, 41-45. S.H. Dresner, Rachel, Min 1994. S. Schäfer-Bossert, in: H. Jahnow u. a., Feministische Hermeneutik und Erstes Testament, S 1994, 106-125. I. Fischer, Gottesstreiterinnen, S 1995, 96-126.

*Rahels Grab*: G. Lombardi, La tomba di Rahel, J 1971. T. Knopf, DBAT 27, 1991, 73-137. S. S. Sered, JSQ 2, 1995, 103-148. I. Fischer